



Schulinterner Lehrplan Erdkunde G9

Inhaltsverzeichnis

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2	Unterrichtsbedingungen	4
3	Entscheidungen zum Unterricht	5
3.1	Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit.....	5
3.2	Lernprogression und Kompetenzentwicklung.....	5
3.3	Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Erprobungsstufe.....	6
3.4	Unterrichtsvorhaben in der Erprobungsstufe.....	8
3.5	Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Sekundarstufe I.....	16
3.5.1	Unterrichtsvorhaben in der Mittelstufe – Klassen 7/8.....	18
3.5.2	Unterrichtsvorhaben in der Mittelstufe – Klasse 10.....	24
4	Medienkonzept im Fach Erdkunde	31
5	Verbraucherbildung	37
6	Nachhaltige Entwicklung – Bildung für zukunftsfähiges Denken	39
7	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	40
7.1	Grundsätze der Leistungsbewertung.....	40
7.1.1	Sonstige Leistungen im Unterricht.....	40
7.1.2	Beurteilungskriterien.....	46
7.2	Grundsätze der Leistungsrückmeldung.....	46
7.3	Förderung und Forderung.....	46
8	Fach- und unterrichtsübergreifender Unterricht	47
9	Außerunterrichtliche Lernorte/Exkursionen	48
10	Qualitätssicherung und Evaluation	49

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Gymnasium in den Filder Benden ist eines der vier städtischen Gymnasien in Moers. Es liegt im Moerser Stadtteil Vinn nahe der Innenstadt (51° 26′ 32,6″ nördliche Breite, 6° 37′ 12,4″ östliche Länge). Unter dem Motto „Gemeinsam für Bildung“ legen wir besonderen Wert unsere Schülerinnen und Schüler auf den Weg zu mündigen Heranwachsenden zu begleiten. Im Fokus steht dabei die Herausbildung eines auf Nachhaltigkeit und gesellschaftliche Verantwortung basierenden Lernprozesses. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Medienkompetenzbildung, die die Lernenden bei einem verantwortungsbewussten Umgang mit Medien unterstützt, aber auch auf die zukünftige Lebenswelt vorbereiten soll.

Übergeordnetes Ziel des Erdkundeunterrichts ist die Vermittlung einer *raumbezogenen Handlungskompetenz*. Das schulische Umfeld bietet vielfältige Möglichkeiten, diese Kompetenz an konkrete Lebens- und Handlungskontexte anzubinden. Deshalb werden auch Unterrichtsbeispiele aus dem Nahraum sowie außerschulische Lernorte genutzt, ergänzt durch das Aufgreifen aktueller Fallbeispiele aus der Medienberichterstattung und den Einsatz moderner Medien. Auf diese Weise werden die Lernenden befähigt, „die Strukturen und Prozesse der nah- und fernräumlichen Lebenswirklichkeit zu analysieren, sie fachstrukturell zu erfassen und zu durchdringen sowie selbstbestimmt und solidarisch an der Entwicklung, Gestaltung und Bewahrung der räumlichen Lebenswirklichkeit mitzuarbeiten“ (MSB NRW 2019, Seite 8). Durch konkrete Raumbezüge auf verschiedenen Maßstabsebenen leistet der Erdkundeunterricht einen „besonderen Beitrag zur Bewältigung gegenwärtiger und zukünftiger Herausforderungen. [...] Der Erdkundeunterricht zielt deshalb auf ein ganzheitliches und systemisches Verständnis physisch-geographischer und anthropogeographischer räumlicher Strukturen und Prozesse“ (MSB NRW 2019, Seite 8).

Im Rahmen des allgemeinen Bildungs- und Erziehungsauftrags der Schule unterstützt der Erdkundeunterricht die Schülerinnen und Schüler bei der Entwicklung einer mündigen und sozial verantwortlichen Persönlichkeit. Dies ist vor allem im Angesicht globaler Chancen und Herausforderungen, wie Digitalisierung, Ressourcenverfügbarkeit, Klimawandel, Ernährungssicherung, Disparitäten etc., von enormer Bedeutung. Aufgrund dessen legen wir in der Fachschaft großen Wert auf die Kompetenzentwicklung hinsichtlich der Verbraucherbildung und der Bildung einer nachhaltigen Entwicklung.

Formen des kooperativen Lernens sind als besonders wirksame Arbeits- und Lernformen im Fach Erdkunde verankert. Gleichzeitig wird insbesondere die Förderung von Lernkompetenz in allen Unterrichtsvorhaben explizit berücksichtigt.

Eine Stärkung der Identität erfolgt unter anderem auch durch die möglichen, vielfältigen lokalen und regionalen Exkursionen, insbesondere im Nahraum (Moers, Anrainerstädte, NRW).

2 Unterrichtsbedingungen

Am Gymnasium in den Filder Benden wird der Erdkundeunterricht in den Stufen 5, 7, 8 und 10 mit jeweils zwei Wochenstunden erteilt. Eine Ausnahme bildet die Jahrgangsstufe 7, in der der Unterricht einstündig stattfindet. Der Unterricht in der 5. Klasse baut auf den Sachunterricht der Primarstufe auf und es erfolgt ein problemloser Übergang in die Sekundarstufe I. Gemäß einer angemessenen Lernprogression werden die Fähigkeiten und Fertigkeiten entsprechend der jeweiligen Altersstufe gefördert und entwickelt.

Das Fach Erdkunde wird derzeit von drei examinierten Lehrkräften sowie von sechs fachfremden Kolleginnen und Kollegen unterrichtet.

Grundlage der inhaltlichen Arbeit ist das Lehrwerk Diercke Praxis. Alle drei Bände (Klasse 5, 7/8 und 10) werden den Schülerinnen und Schülern durch die Schülersausleihe zur Verfügung gestellt. Der Diercke Weltatlas dient als Grundlage der Kartenarbeit und wird von den Lernenden zu Beginn der Klasse 5 eigenständig angeschafft. Der Unterricht kann zusätzlich durch die Lernplattform Moodle bereichert werden. Des Weiteren können die Fachkollegen im Sinne der pädagogischen Freiheit weitere geeignete Materialien für die pädagogische Arbeit nutzen.

Die Fachkonferenz unterstützt alle Unterrichtenden im Fach Geographie durch eine gemeinsame digitale Plattform *Moodle*, auf der selbst erstellte Materialien der Unterrichtsvorhaben und „best-practice“-Beispiele gesammelt und abrufbar sind. Alle Kolleginnen und Kollegen sind dabei jeweils für einzelne Unterrichtsvorhaben verantwortlich und stehen als Moderatorinnen und Moderatoren der Fachkonferenz zur Verfügung.

Für das Fach Geographie gibt es einen Fachraum mit Arbeitsmitteln wie Karten und einer interaktiven elektronischen Wandtafel, der jedoch primär der Sekundarstufe II zur Verfügung steht. Außerdem stehen mehrere Computerräume zur Verfügung, die regelmäßig gebucht werden können. Des Weiteren verfügt unsere Schule über mehrere iPad-Kisten, die in Klassenstärke für den Einsatz im Unterricht ausgeliehen werden können. Jede Klasse hat einen Klassensatz mit Schulbüchern und jede Schülerin/jeder Schüler einer Lerngruppe verfügt über einen Atlas der gleichen Auflage.

3 Entscheidungen zum Unterricht

3.1 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Erdkunde die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen:

- Im Mittelpunkt stehen Mensch-Raum-Beziehungen.
- Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seiner Bezugswissenschaft Geographie.
- Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und muss deshalb phasenweise fächer- und lernbereichsübergreifend ggf. auch projektartig angelegt sein.
- Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
- Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen und einem konkreten Raumbezug ausgehen.
- Im Erdkundeunterricht selbst, aber auch darüber hinaus (Exkursionen, Studienfahrten, etc.) werden sich bietenden Möglichkeiten genutzt, um die Orientierungsfähigkeit zu schulen.
- Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarität und soll ermöglichen, räumliche Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.
- Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.
- Der Unterricht ist handlungsorientiert und soll Möglichkeiten zur realen Begegnung an inner- als auch an außerschulischen Lernorten eröffnen.

3.2 Lernprogression und Kompetenzentwicklung

Der Erdkundeunterricht berücksichtigt in der Erprobungsstufe die für diese Altersgruppe spezifischen Fähigkeiten wie Phantasie, Kreativität und sprachliche Unbefangenheit. Die Schülerinnen und Schüler sollen Raum bekommen, erdkundliche Themen mit Neugier und Anteilnahme zu erschließen.

Im weiteren Verlauf bekommen die Inhalte eine vermehrt qualitative Ausweitung. Aus der verstärkten Hinwendung zu komplexeren und abstrakteren Sachverhalten entsteht die Notwendigkeit, Fachbegriffe einzuführen, anzuwenden und sie in einem Begriffsnetz zueinander in Bezug zu setzen.

Die Vertiefung der räumlichen Strukturen und Prozesse kann der Erdkundeunterricht dadurch leisten, dass Inhalte altersgerecht, d.h. zu Beginn vor allem anschaulich und von konkreten lebensweltlichen Bezügen ausgehend, aufbereitet werden. Auf diese Weise lernen die Schülerinnen und Schüler ihrem Lebens- und Lernalter entsprechend den Menschen in seiner räumlichen Bedingtheit als Individuum und als Gemeinschaftswesen kennen, das räumliche Strukturen nutzt und verändert sowie raumrelevante Prozesse initiiert. Auf diesem Weg können sie zunehmend räumliche Wirklichkeit erfassen, verstehen und erklären.

Um am Ende der Sekundarstufe I einen problemlosen Übergang in die Sekundarstufe II zu ermöglichen, ist die Förderung und Entwicklung der Kompetenzen von zentraler Bedeutung. Auf Basis dessen verfügen die Schülerinnen und Schüler am Ende der Sekundarstufe I über eine raumbezogene Handlungskompetenz. Diese wiederum resultiert im weiteren Sinne aus den im Kernlehrplan verankerten Teilkompetenzen (Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Urteilskompetenz, Handlungskompetenz).

3.3 Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Erprobungsstufe

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- SK1 zeigen Zusammenhänge zwischen räumlichen Gegebenheiten und Ausstattungsmerkmalen sowie der Nutzung durch den Menschen auf
- SK2 erläutern einzelne Standortfaktoren hinsichtlich ihrer Bedeutung für raumbezogenes wirtschaftliches Handeln
- SK3 beschreiben ausgewählte, durch menschliche Nutzung verursachte Natur- und Landschaftsveränderungen
- SK4 ordnen unterschiedliche Natur- und Wirtschaftsräume in räumliche Orientierungsraster ein
- SK5 verwenden Fachbegriffe zur Darstellung einfacher geographischer Sachverhalte

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- MK1 orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten und einfachen Web- bzw. GPS-basierten Anwendungen
- MK2 identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen
- MK3 nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung
- MK4 werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus
- MK5 präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe
- MK6 stellen geographische Informationen mittels Skizzen und einfachen Diagrammen graphisch dar

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- UK1 führen Kriterien für die Beurteilung fremden und eigenen raumwirksamen Handelns an
- UK2 wägen Pro- und Kontra-Argumente zu verschiedenen, kontrovers diskutierten Sachverhalten gegeneinander ab
- UK3 beurteilen Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Fragestellungen hinsichtlich ihrer fachlichen Richtigkeit und vereinbarter Darstellungskriterien

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- HK1 vertreten probierend in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten
- HK2 beteiligen sich an Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen

Die o.g. Kompetenzen sollen im Rahmen der Behandlung der nachfolgenden, für diese Stufe obligatorischen **Inhaltsfelder**, entwickelt werden:

1. Unterschiedlich strukturierte Siedlungen
2. Räumliche Voraussetzungen und Auswirkungen des Tourismus
3. Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung

3.4 Unterrichtsvorhaben in der Erprobungsstufe

Themen in Diercke Praxis Erdkunde, Band 1	Vermittelte Kompetenzen	Mögliche Raumbeispiele	Mögliche Medien-/ Methodenkompetenzen	Grundbegriffe
1. Erdkunde – wir entdecken die Welt:				
Inhaltsfeld 1: unterschiedlich strukturierte Siedlungen Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> - physiognomische Merkmale von Siedlungen: Verkehrswege - Daseinsgrundfunktionen in Siedlungen: Wohnen, Bildung, Mobilität 				
Arbeit mit Karten/Orientieren auf verschiedenen Maßstabsebenen (Himmelsrichtungen, Atlas, Maßstäbe, Höhenlinien, Schulweg etc.) Orientieren im Nahraum (Schulstandort, Schulweg, Stadtplan)	SK1, SK5, MK1, MK2, MK3, MK5, MK6	Moers, Deutschland	Schulweg einzeichnen und Entfernung (Google Earth) bestimmen (MKR1.2, MKR 6.1), ein Bewegungsprofil erstellen (MKR1.2)	Einzugsgebiet, Stadtplan, Wegbeschreibung, Legende, Orientieren, Karte, Luftbild, Schrägluftbild, Senkrechtluftbild, Atlas, Karte, Kontinent, Ozean, Maßstab
Hinweise <ul style="list-style-type: none"> - Im Zuge des Unterrichtsvorhabens soll eine grundlegende topographische Orientierung auf unterschiedlichen Maßstabsebenen entwickelt werden. - Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens kann ein Unterrichtsgang zur Orientierung im Nahraum der Schule durchgeführt werden. - Dieses Unterrichtsvorhaben hat einen sehr stark ausgeprägten methodischen Schwerpunkt, um grundlegende Arbeitsweisen einzuführen und um auf die weiteren Lernjahre im Fach Erdkunde vorzubereiten. - Der Schulhof und die nähere Schulumgebung werden für Orientierungsübungen genutzt. 				

Themen in Diercke Praxis Erdkunde, Band 1	Vermittelte Kompetenzen	Mögliche Raumbeispiele	Mögliche Medien-/ Methodenkompetenzen	Grundbegriffe
2. Leben auf dem Land oder in der Stadt? – Leben und Wirtschaften in unterschiedlich strukturierten Siedlungen				
<p>Inhaltsfeld 1: Unterschiedlich strukturierte Siedlungen</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - physiognomische Merkmale von Siedlungen: Bebauungshöhe und -dichte, Grund- und Aufriss, Verkehrswege - Daseinsgrundfunktionen in Siedlungen: Wohnen, Arbeit, Versorgung, Erholung, Bildung, Mobilität - Stadt-Umlandbeziehungen: Berufs-, Einkaufs-, Ausbildungs- und Freizeitpendler - funktionsräumliche Gliederung städtischer Teilräume: City, Wohn- und Gewerbegebiete, Naherholungsgebiete <p>Inhaltsfeldbezogenes topographisches Orientierungsraster:</p> <ul style="list-style-type: none"> - städtische Verdichtungsräume und ländliche Regionen in Deutschland und Europa 				
<p>Leben auf dem Land (Lebenswirklichkeiten, Flächennutzung im ländlichen Raum)</p> <p>Leben in der Stadt (z.B. Flächennutzung, Strukturen, Wohnen)</p> <p>Stadt-Umland-Beziehungen (z.B. Pendler)</p> <p>Veränderung städtischer Strukturen (Deutung aktueller Strukturen vor historischem Hintergrund)</p>	<p>SK1, SK3, SK4, SK5, MK1, MK2, MK3, MK4, MK5, MK6, UK2 HK1, HK2</p>	<p>Grundsteinheim (Paderborn)</p> <p>Düsseldorf, Köln</p>	<p>Luftbild auswerten</p> <p>Nutzungsskizzen anfertigen,</p> <p>Digitale Tabellen/Diagramme erstellen (MKR 2.2)</p>	<p>Gemeinde, Siedlung, Dorf, Daseinsgrundfunktionen, Verdichtungsraum, Infrastruktur, Altstadt, City, Fußgängerzone, Stadt, Stadtviertel, Wohngebiet, Pendler, Bevölkerungsdichte, Rushhour, ÖPNV, Carsharing, Großwohnsiedlung, Stadtteil, Wohngebiet, Industrie- und Gewerbegebiet</p>
<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <p>Sachkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden Siedlungsstrukturen nach physiognomischen Merkmalen - vergleichen städtisch geprägte Siedlungen hinsichtlich Ausstattung, Gliederung und Funktion mit ländlichen Siedlungen - erklären Verflechtungen zwischen städtischen und ländlichen Räumen <p>Urteilskompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern Vor- und Nachteile des Lebens in unterschiedlich strukturierten Siedlungen <p>Hinweise</p> <ul style="list-style-type: none"> - Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens kann ein Unterrichtsgang im Nahraum der Schule durchgeführt werden. - Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens städtische und ländliche Regionen in Deutschland und Europa lokalisiert werden. 				

Themen in Diercke Praxis Erdkunde, Band 1	Vermittelte Kompetenzen	Mögliche Raumbeispiele	Mögliche Medien-/ Methodenkompetenzen	Grundbegriffe
3. Freizeitgestaltung mit Auswirkungen				
Inhaltsfeld 2: Räumliche Voraussetzungen und Auswirkungen des Tourismus Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> - Formen des Tourismus: Erholungs- Öko- und Städtetourismus - Touristisches Potential: Temperatur und Niederschlag, Küsten- und Gebirgslandschaften, touristische Infrastruktur - Veränderung eines Ortes durch den Tourismus: Demographie, Infrastruktur, Bebauung, Wirtschaftsstruktur, Umwelt - Merkmale des sanften Tourismus Inhaltsfeldbezogenes topographisches Orientierungsraster: <ul style="list-style-type: none"> - Tourismus- und Erholungsregionen in Deutschland und Europa 				
<p>Wohin und wie verreisen wir in unserer Freizeit? (Reiseverhalten, Wahl der Destination)</p> <p>Ferien am Meer (natur- und kultur-räumliche Voraussetzungen, Standorte und Strukturen des Tourismus, Problemfelder, Konsequenzen für das eigene Reiseverhalten)</p> <p>Ferien im Gebirge (natur- und kultur-räumliche Voraussetzungen, Standorte und Strukturen des Tourismus, Problemfelder, nachhaltiger Tourismus, sanfter Tourismus, Konsequenzen für das eigene Reiseverhalten)</p> <p>Alternatives Reisen (sanfter/nachhaltiger Tourismus)</p> <p>Ferien in Südeuropa (natur- und kultur-räumliche Voraussetzungen, Standorte und Strukturen des Tourismus, Problemfelder, Konsequenzen für das eigene Reiseverhalten)</p>	<p>SK1, SK3, SK4, SK5, MK1, MK2, MK3, MK4, MK5, MK6, UK1, UK2, UK3, HK1, HK2</p>	<p>Wangerooge, Nordsee, Ostsee</p> <p>Alpen, Garmisch-Partenkirchen</p> <p>Bad Hindelang</p> <p>Spanien</p>	<p>Web-Quest zum Thema Wangerooge (MKR 2.1, MKR 2.2), Klimadiagramme zeichnen und auswerten (MKR 4.1), Strategien und Absicht von Werbung erkennen (MKR 5.2, MKR 2.3, MKR 2.4), kurze digitale Präsentation erstellen (MKR 3.1, MKR 4.1) Digitale Tabellen/Diagramme erstellen (MKR 2.2)</p>	<p>Haupt-/Nebensaison, Saison, Pauschalreise Ebbe, Flut, Watt, Gezeiten, Gezeitenkalender, Sturmflut, Nutzungskonflikt, Nationalpark, Schutzzone, Wattenmeer</p> <p>Höhenstufen, Fremdenverkehr, Fremdenverkehrsort, Massentourismus, Alm, Almwirtschaft, Baumgrenze</p> <p>sanfter Tourismus</p> <p>Massentourismus</p>

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären vor dem Hintergrund naturräumlicher Voraussetzungen Formen, Entwicklung und Bedeutung des Tourismus in einer Region
- erläutern die Auswirkungen des Tourismus in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht
- erläutern das Konzept des sanften Tourismus und dessen räumliche Voraussetzungen und Folgen

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen in Ansätzen positive und negative Auswirkungen einer touristischen Raumentwicklung
- erörtern ausgewählte Aspekte des Zielkonflikts zwischen ökonomischem Wachstum und nachhaltiger Entwicklung eines Touristenortes
- erörtern ausgewählte Gesichtspunkte ihres eigenen Urlaubs- und Freizeitverhaltens (MKR 3.3)

Hinweise

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens Tourismus- und Erholungsregionen in Deutschland und Europa lokalisiert werden.
- Das Unterrichtsvorhaben wird aufgrund der bevorstehenden Klassenfahrt nach Wangerooog im Vorfeld der Durchführung erarbeitet. Fachübergreifend mit dem Fach Biologie wird ein Wangerooog-Heft erstellt.
- Dieses Unterrichtsvorhaben leistet einen Beitrag zur „Bildung einer nachhaltigen Entwicklung“.
- Zudem leistet das Unterrichtsvorhaben einen Beitrag zur Verbraucherbildung.

Themen in Diercke Praxis Erdkunde, Band 1	Vermittelte Kompetenzen	Mögliche Raumbeispiele	Mögliche Medien-/ Methodenkompetenzen	Grundbegriffe
4. Versorgung durch die Landwirtschaft – Woher kommen unsere Nahrungsmittel?				
<p>Inhaltsfeld 3: Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Standortfaktoren des primären Sektors: Boden, Klima - Produktionskette von Nahrungsmitteln: Herstellung, Verarbeitung, Transport, Handel - strukturelle Veränderungsprozesse in der Landwirtschaft: Intensivierung, Spezialisierung - nachhaltiges Wirtschaften in der Landwirtschaft <p>Inhaltsfeldbezogenes topographisches Orientierungsraster:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wirtschaftsräume in Deutschland 				
<p>Landwirtschaft als Grundlage unserer Ernährung (Herkunft der Lebensmittel, Herstellung von Nahrungsmitteln, nachhaltig einkaufen)</p> <p>Landwirtschaft in Deutschland (Abhängigkeit von Boden, Klima, Markt und Natur, Wandel der Landwirtschaft)</p> <p>Ökologischer Landbau vs. konventioneller Landwirtschaft (Alternativen in der Landwirtschaft)</p> <p>Landwirtschaftsgebiete in Deutschland (Festigung eines räumlichen Orientierungsrasters, Verteilung der Dauerkulturen)</p> <p>Globalisierung des Nahrungsmittelangebots (Standortfaktoren für saisonal bedingte Produktion, Gewächshauskulturen)</p>	<p>SK1, SK2, SK3, SK4, SK5, MK1, MK2, MK3, MK4, MK5, MK6, UK1, UK2, UK3 HK1, HK2</p>	<p>Deutschland</p> <p>Deutschland</p> <p>Deutschland</p> <p>Niederlande</p>	<p>Produktionsketten im I. Sektor (MKR 6.2, MKR 6.4)</p>	<p>Landwirtschaft, Ackerbau, Viehwirtschaft, Endprodukt Böden, Löss, Börde, Düngung, Nährstoff, Fruchtwechsel, Klima, Durchschnittstemperatur, Monatsniederschlag, Sonderkultur, Markt, Wirtschaftsbetrieb, Großlandschaften, Spezialisierung, Intensivierung, Massentierhaltung, ökologische Landwirtschaft, artgerechte Tierhaltung, Direktverkauf, Transportkette, Gewächshaus,</p>

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben die Bedeutung ausgewählter Standortfaktoren des primären Sektors
- beschreiben Wirtschaftsräume hinsichtlich standörtlicher Gegebenheiten und wirtschaftlicher Nutzung
- erläutern wesentliche Aspekte des Wandels in Landwirtschaft auch vor dem Hintergrund der Digitalisierung (MKR 6.2, MKR 6.4)
- erklären Chancen, mögliche Grenzen und Herausforderungen nachhaltigen Wirtschaftens in der Landwirtschaft

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen vor dem Hintergrund standörtlicher Gegebenheiten die Eignung von Räumen für eine wirtschaftliche Nutzung
- wägen Vor- und Nachteile wirtschaftsräumlicher Veränderungen für die Lebensbedingungen der Menschen ab
- erörtern in Ansätzen ihr eigenes Konsumverhalten hinsichtlich ökologischer, ökonomischer und sozialer Folgen (MKR 5.1, MKR 6.1)

Hinweise

- Zur Entwicklung eines inhaltfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens Räume unterschiedlicher landwirtschaftlicher Produktion in Deutschland im Mittelpunkt stehen.
- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens kann eine Exkursion auf einen Bauernhof durchgeführt werden.
- In diesem Unterrichtsvorhaben soll der Umgang mit thematischen Karten eingeübt werden.
- Dieses Unterrichtsvorhaben leistet einen Beitrag zur „Bildung einer nachhaltigen Entwicklung“ sowie zur Verbraucherbildung.

Themen in Diercke Praxis Erdkunde, Band 1	Vermittelte Kompetenzen	Mögliche Raumbeispiele	Mögliche Medien-/ Methodenkompetenzen	Grundbegriffe
5. Versorgung durch Industrie und Dienstleistungen – Standortfaktoren und Strukturwandel in Räumen unterschiedlicher Ausprägung				
<p>Inhaltsfeld 3: Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Standortfaktoren des sekundären Sektors: Rohstoffe, Arbeitskräfte, Verkehrsinfrastruktur - Strukturwandel industriell geprägter Räume - Standorte und Branchen des tertiären Sektors <p>Inhaltsfeldbezogenes topographisches Orientierungsraster:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wirtschaftsräume in Deutschland 				
<p>Versorgung durch Industrie und Dienstleistungen (Herkunft der Waren in unserem Alltag, Wirtschaftssektoren, Produktionsschritte, Standortfaktoren/-entscheidungen)</p> <p>Wirtschaftliche Entwicklung eines Raumes (Veränderung wirtschaftlicher Strukturen, sektoraler Wandel, Logistik)</p>	<p>SK1, SK2, SK3, SK4, SK5, MK3, MK4, MK5, MK6 UK2, UK3</p>	<p>Deutschland</p> <p>Hamburg/Duisburg, Ruhrgebiet</p>	<p>Plakate/Präsentationen erstellen und Ergebnisse präsentieren (MKR 4.1), Produktionsketten im II. Sektor (MKR 6.2, MKR 6.4), Abfolge beim Onlineshopping beschreiben und erklären (MKR 6.4)</p>	<p>Rohstoff, Industrie, Wirtschaftssektoren, primärer/sekundärer/tertiärer Sektor, Arbeitskraft, Zulieferbetrieb, Massengut, Stückgut, Container, Umschlagplatz, Binnenhafen, Seehafen, Standortfaktoren, Logistik, Dienstleistungen, Standortentscheidungen, Strukturwandel, Einzelhandel, Einkaufszentrum, Internethandel,</p>
<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben die Bedeutung ausgewählter Standortfaktoren des sekundären und tertiären Sektors - beschreiben Wirtschaftsräume hinsichtlich standörtlicher Gegebenheiten und wirtschaftlicher Nutzung - erläutern wesentliche Aspekte des Wandels in Industrie und im Dienstleistungsbereich auch vor dem Hintergrund der Digitalisierung (MKR 6.2, MKR 6.4) <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen vor dem Hintergrund standörtlicher Gegebenheiten die Eignung von Räumen für eine wirtschaftliche Nutzung - wägen Vor- und Nachteile wirtschaftsräumlicher Veränderungen für die Lebensbedingungen der Menschen ab - erörtern in Ansätzen ihr eigenes auch durch die Digitalisierung geprägtes Konsumverhalten hinsichtlich ökologischer, ökonomischer und sozialer Folgen 				

Hinweise

- Zur Entwicklung eines inhaltfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens Wirtschaftsräume in Deutschland lokalisiert werden
- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll der Umgang mit thematischen Karten gefestigt werden

3.5 Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Sekundarstufe I

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- SK1 beschreiben einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum
- SK2 verdeutlichen Wirkung und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge
- SK3 analysieren durch wirtschaftliche, soziale und politische Faktoren beeinflusste räumliche Strukturen und Entwicklungsprozesse
- SK4 erläutern Raumnutzungsansprüche und -konflikte
- SK5 ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf unterschiedlichen Maßstabsebenen ein
- SK6 ordnen geographische Prozesse und Strukturen mittels eines geographischen inhaltsbezogenen Fachbegriffsnetzes

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- MK1 orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen
- MK2 erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf
- MK3 identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen
- MK4 werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus
- MK5 arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus
- MK6 recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus
- MK7 setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein
- MK8 stellen strukturiert geographische Sachverhalte, auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen, aufgaben- und materialbezogen dar
- MK9 präsentieren geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Medien
- MK10 belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben
- MK11 stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar
- MK12 führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssysteme (GIS) durch

MK13 führen auch mittels themenrelevanter Informationen und Daten aus Medienangeboten eine fragengeleitete Raumanalyse durch

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- UK1 erörtern das Ergebnis raumbezogener Entwicklungen unter Abwägung verschiedener Pro- und Kontra-Argumente
- UK2 beurteilen raumwirksame Maßnahmen auf Grundlage fachlicher Kriterien und geeigneter Wertmaßstäbe
- UK3 bewerten unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich daraus resultierender räumlicher Folgen
- UK4 beurteilen im Kontext raumbezogener Fragestellungen die Aussagekraft und Wirkungsabsicht unterschiedlicher Quellen
- UK5 analysieren die von unterschiedlichen Raumwahrnehmungen und Interessen geleitete Setzung und Verbreitung von räumlichen Themen in Medien
- UK6 beurteilen analoge und digitale Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Fragestellungen hinsichtlich ihrer fachlichen Richtigkeit und vereinbarter Darstellungskriterien

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- HK1 nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese
- HK2 übernehmen Planungs- und Organisationsaufgaben im Rahmen von realen und virtuellen Exkursionen
- HK3 entwickeln eigene Lösungsansätze für einfache raumbezogene Probleme
- HK4 nehmen auch unter Nutzung digitaler Medien Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse wahr

Die o.g. Kompetenzen sollen im Rahmen der Behandlung der nachfolgenden, für diese Stufe obligatorischen **Inhaltsfelder** entwickelt werden:

4. Aufbau und Dynamik der Erde
5. Wetter und Klima
6. Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen
7. Innerstaatliche und globale Disparitäten
8. Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung
9. Verstädterung und Stadtentwicklung
10. Räumliche Strukturen unter dem Einfluss von Globalisierung und Digitalisierung

3.5.1 Unterrichtsvorhaben in der Mittelstufe – Klasse 7/8

Themen in Diercke Praxis Erdkunde, Band 2	Vermittelte Kompetenzen	Mögliche Raumbeispiele	Mögliche Medien-/ Methodenkompetenzen	Grundbegriffe
1. Naturkräfte: Risiko oder Potenzial?				
Inhaltsfeld 4: Aufbau und Dynamik der Erde Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> - Schalenbau der Erde: Erdkern, -mantel, -kruste - Plattentektonik: Konvergenz, Divergenz, Subduktion - Naturereignisse: Erd- und Seebeben, Vulkanismus - Leben und Wirtschaften in Risikoräumen: Landwirtschaft, Rohstoffe, Tourismus, Energie Inhaltsfeldbezogenes topographisches Orientierungsraaster: <ul style="list-style-type: none"> - Plattengrenzen als Schwächezonen der Erde 				
Naturgefahren weltweit (Festigung eines räumlichen Orientierungsrasters) Endogene Kräfte (Vulkanismus, Erdbeben und Tsunamis – Ursachen, Entstehung, Folgen) Leben mit Naturrisiken (Katastrophenschutz und Nutzungsmöglichkeiten von endogenen Kräften)	SK1, SK3, SK4, SK6 MK1, MK2, MK3, MK4, MK5, MK8, MK10,	Japan, Südostasien, Eifel, Türkei Japan, Italien, Island Deutschland	Internetrecherche zu endogenen Kräften (MKR 2.1), virtuelle Reisen zu gefährdeten Regionen (MKR 1.2), Erklärvideo erstellen (z.B. Tagesschaubeitrag zum Tsunami 2004) (MKR 1.2, MKR 2.1, MKR 2.2, MKR 3.1, MKR 4.1, MKR 4.2, MKR 4.3, MKR 4.4) Internetrecherche zu endogenen Kräften (MKR 2.1)	Naturereignis, -katastrophe, endogene Kräfte, Magma, Lava, Vulkanismus, Maar, Schild-/Schichtvulkan, Erdbeben, Lithosphärenplatte, Richterskala, Epizentrum, Tsunami, Plattentektonik, Konvektionsströme, Frühwarnsystem, Geothermie
Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben grundlegende geotektonische Strukturen und Prozesse in ihrem Zusammenwirken - erklären die naturbedingte Gefährdung von Siedlungs- und Wirtschaftsräumen des Menschen - erläutern das besondere Nutzungspotenzial von geotektonischen Lebensräumen 				

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die Eignung von Räumen für die Siedlungs- und Wirtschaftsnutzung auf der Grundlage des Ausmaßes von Naturrisiken
- erörtern auf lokaler und regionaler Ebene Konzepte und Maßnahmen zur Katastrophenvorsorge und zur Eindämmung von Naturrisiken

Hinweise

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Einordnung der Plattengrenzen als Schwächezonen der Erde vorgenommen werden.
- Die Fachschaft führt die Lernenden auf die Wichtigkeit des Materialbezuges heran (Angabe von Quellen) (MKR 1.4, MKR 4.3, MKR 4.4).

Themen in Diercke Praxis Erdkunde, Band 2	Vermittelte Kompetenzen	Mögliche Raumbispiele	Mögliche Medien-/ Methodenkompetenzen	Grundbegriffe
2. Das Klima – wichtig für das Leben auf der Erde				
Inhaltsfeld 5: Wetter und Klima Inhaltliche Schwerpunkte:				
<ul style="list-style-type: none"> - Himmelskörper der Erde: Schrägstellung der Erdachse, Beleuchtungszonen, Temperaturzonen, Jahreszeiten - Klima und Klimasystem: Aufbau der Atmosphäre, Klimaelemente, Wasserkreislauf, Luftbewegungen, planetarische Zirkulation - Ursachen und Auswirkungen globaler Klimaschwankungen: Treibhauseffekt, Meeresspiegelanstieg, Wetterextreme 				
Inhaltsbezogenes topographisches Orientierungsraster:				
<ul style="list-style-type: none"> - Klimazonen der Erde 				
Die Erde im Weltall (Lebensgrundlage Atmosphäre, Zeitzonen, Jahreszeiten)	SK1, SK2, SK3, SK4, SK5, MK1, MK2, MK3, MK4, MK5, MK6, MK7, MK8, MK9, MK10, MK11,	Erde	Geocaching zur Orientierung (MKR 1.1, MKR 1.2, MKR 6.1),	Galaxie, Stern, Sonne, Sonnensystem, Planet, Mond, Äquator, Breitengrad, Längengrad, Nullmeridian, geographische Koordinaten, Gradnetz, Erdachse, Erdrotation, Zeitzone, Polarzone, gemäßigte Zone, Tropenzone, Zenit, Polarkreis, Erdrevolution, Jahreszeit, Wendekreis, Wetter, Atmo-
Das Klima (Unterschiedliche Temperaturen auf der Erde, Wetter, Winde, Windsysteme, Wolken)	UK1, UK2, UK3, UK4, UK5, HK1, HK3	Erde	Klimadiagramme auswerten, Wetter-Apps nutzen (MKR 4), Wettervorhersagen erstellen (MKR 1.4, MKR 2.1, 2.2, MKR 3.1, MKR 4.1, 4.2), Klimagraph anwenden (MKR 1.2),	

<p>Herausforderung Klimawandel (Klimawandel, extreme Wetterverhältnisse, Klimaveränderung – Ursachen, Folgen, natürlicher/anthropogener Treibhauseffekt, Klimaschutz)</p>		<p>Erde, Deutschland NRW, Moers</p>	<p>Erklärvideo erstellen (MKR 1.2, MKR 2.1, MKR 2.2, MKR 3.1, MKR 4.1, MKR 4.2, MKR 4.3, MKR 4.4) Projekte für unsere Zukunft (MKR 2.2), Untersuchung von Quellen (Fehler, Fakes und Fälschungen; MKR 5.1, 5.2), Bedeutung von Quellenangaben (MKR 4.4)</p>	<p>sphäre, Klima, Treibhauseffekt(natürlich, anthropogen), Kohlenstoffdioxid, Verdunstung, Kondensation, Niederschlag, Wasserkreislauf, Luftdruck, Tiefdruck, Hochdruck, Wind, Klimazone, Klimawandel, Meeresspiegelanstieg, tropischer Wirbelsturm, Tornado, Emission, Treibhausgas, Klimaschutz, nachhaltige Entwicklung, ökologischer Fußabdruck, Overshoot Day, Ressource, Wasserfußabdruck, virtuelles Wasser, ökologischer Rucksack</p>
<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen Zusammenhänge zwischen der solaren Einstrahlung und den Klimazonen der Erde her - erklären grundlegende klimatologische Prozesse und daraus resultierende Wetterphänomene - analysieren regionale Auswirkungen von Klimaveränderungen - erläutern grundlegende Wirkmechanismen des anthropogenen Einflusses auf das globale Klima sowie daraus resultierende Folgen <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen ausgewählte Maßnahmen zur Verlangsamung der globalen Erwärmung, u.a. im Hinblick auf eine gesicherte und finanzierbare Energieversorgung - erörtern auf lokaler Ebene Maßnahmen der Anpassung an Extremwetterereignisse - erörtern Lösungsansätze zur Vermeidung klimaschädlichen Verhaltens im Alltag <p>Hinweise</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zur Entwicklung eines inhaltfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Einordnung in die Klimazonen der Erde vorgenommen werden. - Das Thema „Herausforderung Klimawandel“ leistet in besonderem Maße einen Beitrag zur „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. 				

Themen in Diercke Praxis Erdkunde, Band 2	Vermittelte Kompetenzen	Mögliche Raumbispiele	Mögliche Medien-/ Methodenkompetenzen	Grundbegriffe
3. Auf der Erde – unterschiedliche Lebensräume				
<p>Inhaltsfeld 6: Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen Schwerpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - naturräumliche Bedingungen in den Tropen, Subtropen und Mittelbreiten - Wirtschaftsformen und ökonomische Rahmenbedingungen: Ackerbau, Viehwirtschaft, Plantagenwirtschaft, marktorientierte Produktion - Möglichkeiten der Überwindung natürlicher Grenzen: Agroforstwirtschaft, Bewässerungen, Treibhauskulturen - Folgen der Bodendegradation durch unangepasste Nutzung: Regenwaldzerstörung, Desertifikation, Bodenversalzung, Erosion - Möglichkeiten und Grenzen nachhaltigen Wirtschaftens <p>Inhaltsfeld 5: Wetter und Klima Schwerpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Klima und Klimasystem: Aufbau der Atmosphäre, Klimaelemente, Wasserkreislauf, Luftbewegungen, planetarische Zirkulation <p>Inhaltsfeldbezogenes topographisches Orientierungsraster:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Landschaftszonen (und Klimazonen) der Erde 				
Landschaftszonen im Überblick (Landschaftszonen der Erde, Zusammenhang Klima und Vegetation, Grenzen landwirtschaftlicher Nutzung)		Erde		Landschaftszone, Geofaktor, Ökosystem, Vegetationszone
<p>Steckbrief Tropischer Regenwald (Eigenschaften des Tropischen Regenwaldes)</p> <p>Landwirtschaft im Tropischen Regenwald (Brandrodungswanderfeldbau, Plantagenwirtschaft)</p> <p>Zerstörung des Tropischen Regenwaldes (Ausmaß, Ursachen und Auswirkungen der Regenwaldzerstörung)</p>	SK1, SK2, SK3, SK4, SK5, MK1, MK2, MK3, MK4, MK6, MK7, MK8, MK10, MK11, MK12, UK1, UK2, UK3, HK1, HK3,	<p>Immerfeuchte Tropen</p> <p>Immerfeuchte Tropen z.B. Indonesien, Brasilien</p> <p>Immerfeuchte Tropen z.B. Brasilien</p>	digitale Satellitenbilder auswerten (z.B. Google Earth Timelaps MKR 1.2 , MKR 2.2 , MKR 6.1), Pro-Kontra-Diskussion	tropischer Regenwald, Stockwerkbau, Artenvielfalt, indigene Völker, Selbstversorger, Tageszeitenklima, Brandrodung, Wanderfeldbau, Agroforstwirtschaft, Nährstoffkreislauf, Plantage, Weltmarkt, Monokultur, Agrarkolonisation, Raubbau

<p>Leben mit der Trockenheit (Anbaumethoden, Geofaktoren, Wirtschaftlichkeit)</p> <p>Die wechselfeuchten Tropen (Merkmale der wechselfeuchten Landschaftszonen, Desertifikation, Ursachen, Folgen und Bekämpfung)</p>	<p>SK1, SK2, SK3, SK4, SK5, MK1, MK2, MK3, MK4, MK6, MK7, MK8, MK10, MK11, MK12, UK1, UK2, UK3, HK1, HK3,</p>	<p>Trockenräume der Erde z.B. Sahara</p> <p>z.B. Sahelzone</p>	<p>Experiment Artesischer Brunnen, Digitale Satellitenbilder auswerten (MKR 2.2), Experiment zur Bodenversalzung</p>	<p>Hartlaubgewächs, Regenfeldaufbau, Stockwerkanbau, Grundwasseroase, Versalzung, Nomade, Überweidung, Desertifikation, Sahelzone, Savanne, Tiefbrunnen</p>
<p>Gemäßigte Zone (Merkmale der Gemäßigten Zone)</p> <p>Landnutzung in der gemäßigten Zone (Möglichkeiten, Probleme)</p>	<p>SK1, SK2, SK3, SK4, SK5, MK1, MK2, MK3, MK4, MK6, MK7, MK8, MK10, MK11, MK12, UK1, UK2, UK3, HK1, HK3,</p>	<p>Gemäßigte Zone z.B. USA</p>		<p>Gemäßigte Zone, Vegetationszeit, Feedlot, Steppe, Erosion, Bodendegradation,</p>
<p>Arktis und Antarktis (Vergleich geographischer Merkmale)</p> <p>Leben in der Kälte (Polartag, Polarnacht, Anpassung der Vegetation und des Lebens an die klimatischen Bedingungen)</p> <p>Wirtschaften in der Kalten Zone (borealer Nadelwald, Ackerbau)</p>	<p>SK1, SK2, SK3, SK4, SK5, MK1, MK2, MK3, MK4, MK6, MK7, MK8, MK10, MK11, MK12, UK1, UK2, UK3, HK1, HK3,</p>	<p>Arktis, Antarktis</p> <p>Grönland, Russland</p> <p>Russland</p>		<p>Polarnacht, Polartag, Permafrostboden, borealer Nadelwald</p>
<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennzeichnen Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Geofaktoren - beschreiben den Einfluss der naturräumlichen Bedingungen in den einzelnen Landschaftszonen auf die landwirtschaftliche Nutzung - erläutern Auswirkungen ökonomischer und technischer Rahmenbedingungen auf die landwirtschaftliche Produktion <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern die mit Eingriffen von Menschen in geoökologische Kreisläufe verbundenen Chancen und Risiken - beurteilen Maßnahmen zur Erhöhung der Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft - erörtern Gestaltungsoptionen für ein nachhaltigeres Konsumverhalten 				

Hinweise

- Zur Entwicklung eines inhaltfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Einordnung in die Landschaftszonen der Erde vorgenommen werden.
- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens besteht die Möglichkeit ein Projekt durchzuführen, welches sich mit konkreten Maßnahmen zum Schutz des Regenwaldes befasst.
- In diesem Unterrichtsvorhaben kann eine Exkursion zum Thema „Leben und Wirtschaften in den gemäßigten Mittelbreiten“ geplant und durchgeführt werden.
- Dieses Kapitel leistet einen Beitrag zur „Bildung für nachhaltige Entwicklung“, sowie zur Verbraucherbildung.
- Die Fachschaft führt die Lernenden auf die Wichtigkeit des Materialbezuges heran (Angabe von Quellen) (MKR 1.4, MKR 4.3, MKR 4.4).

3.5.2 Unterrichtsvorhaben in der Mittelstufe – Klasse 10

Themen in Diercke Praxis, Band 2/3	Vermittelte Kompetenzen	Mögliche Raumbeispiele	Mögliche Medien-/ Methodenkompetenzen	Grundbegriffe
1. Die Länder der Welt – Räume unterschiedlichen Entwicklungsstandes				
Inhaltsfeld 7: Innerstaatliche und globale Disparitäten Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklungsindikatoren in den Bereichen Bildung, Demographie, Ernährung, Gesundheit, Infrastruktur, Wirtschaft, Human Development Index (HDI), Gender Development Index (GDI) - Länder und Regionen unterschiedlichen Entwicklungsstandes: Entwicklungs-, Schwellen- und Industrieländer, Problematisierung gängiger Begriffe und Einteilungen - Möglichkeiten zur Entwicklung strukturschwacher und wenig entwickelter Räume: Ausbau von Infrastruktur und Tourismus - Projekte der Entwicklungszusammenarbeit, Handelsabkommen Inhaltsfeldbezogenes topographisches Orientierungsraster <ul style="list-style-type: none"> - Grobgliederung der Erde nach sozioökonomischen Merkmalen - strukturstarke und strukturschwache Räume in Europa 				
Was kennzeichnet Entwicklung? (Entwicklungsstand erfassen anhand ausgewählter sozialer und wirtschaftlicher Indikatoren, z.B. HDI, GDI, BIP, Lebenserwartung) Was bedingt Entwicklung? (Einflussfaktoren auf die Entwicklung von Staaten und Regionen, z.B. Naturraum, Bevölkerungsentwicklung, Politik, historische Entwicklung und Ausmaß der Disparitäten innerhalb eines Staates) Entwicklungshilfe (Möglichkeiten der Entwicklungszusammenarbeit, Hilfe zur Selbsthilfe, Tourismus als Strategie, Wirtschaft)	SK3, SK4, SK5, SK5 MK1, MK2, MK3, MK4, MK7, MK8, MK9, MK10, MK11, MK12, MK13 UK1, UK2, UK4, UK5, UK6 HK1, HK3	„Länder des Südens“ z.B. Peru, EU z.B. Indien, Afrika,	Karten mit einem WebGIS erstellen und vergleichen (MKR 1.2, 1.3, MKR 6.1) Raumanalyse (MKR 2.1) Internetrecherche zu Möglichkeiten der Entwicklungshilfe (MKR 2.1, MKR 2.2, MKR 2.3, MKR 2.4,	Entwicklungsland, Schwellenland, Industrieland, Grundbedürfnis, BNE, informeller Sektor, HDI, LDC, Armutsgrenze, Wirtschaftssektoren, strukturschwacher Raum, Vulnerabilität, Kolonie, Terms of Trade, Auslandsverschuldung, Disparitäten, Fragmentierung, Entwicklungszusammenarbeit, Katastrophenhilfe, NGO, nachhaltige Entwicklung, Hilfe zur Selbsthilfe, Joint Venture, ADI, WTO, fairer Handel, Massentourismus, Bad/Good Governance

			MKR 5.1, MKR 5.2, MKR 5.3)	
<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren den Entwicklungsstand von Ländern und Regionen auf der Grundlage geeigneter Indikatoren - erklären sozioökonomische Disparitäten zwischen und innerhalb von Ländern vor dem Hintergrund von Ressourcenverfügbarkeit, Infrastruktur und Austauschbeziehungen - erläutern Wechselwirkungen zwischen Tragfähigkeit, Ernährungssicherung und Migration <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern Klassifikationsprinzipien und -begriffe zur Gliederung der Erde nach sozioökonomischen Merkmalen - beurteilen Chancen und Risiken des Tourismus für die Entwicklung von Räumen - beurteilen Möglichkeiten zur nachhaltigen Entwicklung von Räumen - bewerten auf der Grundlage von wirtschafts- und sozialräumlichen Strukturen die Handelsbeziehungen zwischen Ländern unterschiedlichen sozioökonomischen Entwicklungsstandes mit Blick auf Prinzipien der Welthandelsorganisation (WTO) <p>Hinweise</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zur Entwicklung eines inhaltfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens Entwicklungsländer, Schwellenländer und Industrieländer mithilfe sozioökonomischer Merkmale lokalisiert werden. Zudem erfolgt eine Grobgliederung der Erde nach sozioökonomischen Merkmalen sowie eine Einordnung in strukturstarke und strukturschwache Räume in Europa. - Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll der Umgang mit thematischen Karten geübt und vertieft werden. - Dieses Unterrichtsvorhaben leistet einen Beitrag zur „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. - Es besteht die Möglichkeit mit Hilfe eines erstellten Moodle-Kurses eine Länderanalyse zu ausgewählten Staaten der Erde zu erarbeiten. Dabei sollen Informationen recherchiert und verarbeitet (Erstellung von Wikis zum Entwicklungsstand ausgewählter Staaten und kindgerechten Podcast-Beiträgen) werden (MKR 1.2, MKR 1.3, MKR 2.1, MKR 2.2, MKR 2.3, MKR 2.4, MKR 3.1, MKR 3.3, MKR 4.1, MKR 4.2, MKR 4.3, MKR 4.4, MKR 5.1, MKR 5.2, MKR 5.3). - Die Lernenden erstellen zum Unterrichtsvorhaben ein Glossar auf Moodle (MKR 1.2, MKR 2.1, MKR 2.2, MKR 2.4 MKR 4.3, MKR 4.4). - Materialien kritisch hinterfragen/ Manipulation mit Karten, Diagrammen, Texten und Fotos (MKR 5.2, MKR 5.3, MKR 5.4). - Die Fachschaft legt einen großen Wert auf den Materialbezug (Angabe von Quellen) (MKR 1.4, MKR 4.3, MKR 4.4). 				

Themen in Diercke Praxis, Band 2/3	Vermittelte Kompetenzen	Mögliche Raumbeispiele	Mögliche Medien-/ Methodenkompetenzen	Grundbegriffe
2. Weltbevölkerung – Wachstum, Ernährung und Migration				
<p>Inhaltsfeld 8: Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung und räumliche Verteilung der Weltbevölkerung: Bevölkerungswachstum, Bevölkerungsdichte, Bevölkerungsprognose, Altersstruktur, Geburtenrate, Sterberate, Wachstumsrate - Belastungsgrenzen: Tragfähigkeit, Ernährungssicherung - Migration: ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Ursachen und Folgen, Push- und Pull-Faktoren - bevölkerungspolitische Maßnahmen: Ausbau des Gesundheits- und Bildungswesens, Frauenförderung <p>Inhaltsfeldbezogenes topographisches Orientierungsraaster:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grobgliederung der Erde nach demographischen Merkmalen 				
<p>Bevölkerungswachstum und Ernährungssicherung (Entwicklung, Verteilung und Prognose der Bevölkerungsentwicklung in Entwicklungs- und Industrieländern, Tragfähigkeit)</p> <p>Migration (aktuelle Migrationsströme, Ursachen und Folgen von globaler Migration in Herkunfts- und Zielländern)</p>	<p>SK3, SK4, SK5, SK5 MK1, MK2, MK3, MK4, MK7, MK8, MK9, MK10, MK11, MK12, MK13 UK1, UK2, UK4, UK5, UK6 HK1, HK3</p>	<p>Erde z.B. Indien, Deutschland</p> <p>Erde z.B. Pakistan, Lateinamerika – USA, Brasilien</p>	<p>z.B. Statistiken auswerten (MK 2.3), Bevölkerungspyramiden auswerten</p> <p>z.B. (vereinfachte) Modelle zeichnen</p>	<p>UNO, Tragfähigkeit, Bevölkerungsdruck, Nachhaltigkeit, Agenda 2030, Sustainable Development Goals, Vertical/ Urban Farming, Aquakultur, Analphabet, Geburten-/Sterbe-/Wachstumsrate, Lebenserwartung, demographischer Übergang, Überalterung, Altersstruktur, Bevölkerungspyramide, Migration, Flüchtling, Push- und Pull-Faktoren, Brain-drain, Rücküberweisung, Integration, Megastadt, Verstädterung, Landflucht, Agglomerationsraum, Metropole, Slum, Gated Community,</p>

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären Bevölkerungsentwicklung und -verteilung auf unterschiedlichen Maßstabsebenen
- zeigen Folgen der unterschiedlichen Bevölkerungsentwicklung und der damit verbundenen klein- und großräumigen Auswirkungen hinsichtlich der Tragfähigkeit auf
- erläutern Ursachen und räumliche Auswirkungen gesellschaftlich und wirtschaftlich bedingter Migration in Herkunfts- und Zielgebieten, auch unter Berücksichtigung von Geschlechteraspekten

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen Auswirkungen von Migration für Herkunfts- und Zielgebiete, auch unter Berücksichtigung alters- und geschlechtsspezifischer Aspekte
- beurteilen Maßnahmen der Bevölkerungspolitik im Hinblick auf eine Reduzierung des Bevölkerungswachstums

Hinweise

- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll sowohl der Umgang mit diskontinuierlichen Texten eingeübt und vertieft werden als auch der Umgang mit thematischen Karten.
- Dieses Unterrichtsvorhaben leistet einen Beitrag zur „Bildung für nachhaltige Entwicklung“.
- Die Lernenden erstellen zum Unterrichtsvorhaben ein Glossar auf Moodle (MKR 1.2, MKR 2.1, MKR 2.2, MKR 2.4 MKR 4.3, MKR 4.4).
- Materialien kritisch hinterfragen/ Manipulation mit Karten, Diagrammen, Texten und Fotos (MKR 5.2, MKR 5.3, MKR 5.4).
- Die Fachschaft legt einen großen Wert auf den Materialbezug (Angabe von Quellen) (MKR 1.4, MKR 4.3, MKR 4.4).

Themen in Diercke Praxis, Band 2/3	Vermittelte Kompetenzen	Mögliche Raumbeispiele	Mögliche Medien-/ Methodenkompetenzen	Grundbegriffe
4. Menschengerechte Stadt? – Stadtentwicklung und aktuelle Probleme städtischer Räume in Europa				
<p>Inhaltsfeld 9: Verstädterung und Stadtentwicklung Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - grundlegende genetische, funktionale und soziale Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten - Phänomene der Verstädterung: Urbanisierung, Herausbildung von Megacities, Metropolisierung, Segregation - Schwerpunkte aktueller Stadtentwicklung: Mobilität, Umweltbelastung, demographischer und sozialer Wandel, Wohnraumverfügbarkeit <p>Inhaltsfeldbezogenes topographisches Orientierungsraster</p> <ul style="list-style-type: none"> - Agglomerationsräume Europas und der Erde 				
<p>Städtische Prozesse (historische Stadtentwicklung, City, Tertiärisierung in Städten, soziale Gliederung in Städten, Stadterweiterungen, Probleme von Städten) Zukünftige städtische Prozesse (Wohnstruktur, Mobilität, Nachhaltigkeit, Smart Cities)</p>	<p>SK3, SK4, SK5, SK5 MK1, MK2, MK3, MK4, MK5, MK6, MK7, MK8, MK9, MK10, MK11 UK2, UK3, UK5 HK1, HK2, HK3</p>	<p>z.B. Paderborn, München, Essen, Amsterdam</p>	<p>z.B. Zeichnen von Modellen, Nachweis historisch-genetischer Stadtentwicklungsphasen, Vorbereitung einer digitalen Exkursion in Moers (MKR 4.1, 4.2), Erstellen eines digitalen Quiz zum Heimatort (MKR 4.3, 4.4),</p>	<p>City, Agglomerationsvorteil, Suburbanisierung, Reurbanisierung, Segregation, schrumpfende Städte, autogerechte Stadt, Grundda-seinsfunktion, Smart City, nachhaltige Stadt, Wärmeinsel, Verdichtungsraum</p>
<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - gliedern städtische Räume nach ausgewählten Merkmalen - stellen Ursachen des Wachsens und Schrumpfens von Städten sowie daraus resultierende Folgen dar - analysieren die Dynamik von Städten in Entwicklungs- und Industrieländern <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Folgen einer zunehmenden Verstädterung für die Lebensverhältnisse in den betroffenen Regionen - wägen Chancen und Herausforderungen von Stadtumbaumaßnahmen im Kontext sich verändernder sozialer, ökonomischer und ökologischer Rahmenbedingungen ab 				

Hinweise

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens bedeutende Agglomerationsräume Europas lokalisiert werden.
- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll der Umgang mit Modellen eingeübt werden.
- Dieses Unterrichtsvorhaben leistet einen Beitrag zur „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ sowie zur Verbraucherbildung.
- In diesem Unterrichtsvorhaben besteht die Möglichkeit der Planung und Durchführung einer Stadtextkursion.
- Die Lernenden erstellen zum Unterrichtsvorhaben ein Glossar auf Moodle (MKR 1.2, MKR 2.1, MKR 2.2, MKR 2.4 MKR 4.3, MKR 4.4).
- Die Fachschaft legt einen großen Wert auf den Materialbezug (Angabe von Quellen) (MKR 1.4, MKR 4.3, MKR 4.4)

Themen in Diercke Praxis, Band 2/3	Vermittelte Kompetenzen	Mögliche Raumbeispiele	Mögliche Medien-/ Methodenkompetenzen	Grundbegriffe
5. Räume im Wandel durch Globalisierung und Digitalisierung				
Inhaltsfeld 10: Räumliche Strukturen unter dem Einfluss von Globalisierung und Digitalisierung				
Inhaltliche Schwerpunkte:				
<ul style="list-style-type: none"> - Merkmale von Globalisierung in Gesellschaft, Ökologie, Ökonomie und Politik - Raumwirksamkeit von Globalisierung: veränderte Standortgefüge, multinationale Konzerne, Global Cities - Wandel von Unternehmen im Zuge der Digitalisierung: Just-in-time-Produktion, Outsourcing - Raumwirksamkeit von Digitalisierung: Standortfaktor digitale Infrastruktur, Onlinehandel, Verlagerung von Arbeitsplätzen, digital vernetzte Güter- und Personenverkehre, Veränderung von Pendlerströmen 				
Inhaltsfeldbezogenes topographisches Orientierungsraaster:				
<ul style="list-style-type: none"> - Global Cities 				
Globalisierung (allgemeine Antriebskräfte der Globalisierung, Auswirkungen auf Deutschland) Weltwirtschaft unter dem Einfluss der Globalisierung (Vor- und Nachteile der Globalisierung, räumliche Veränderungen, Global Cities, Sonderwirtschaftszonen)	SK3, SK4, SK5, SK5 MK2, MK3, MK4, MK6, MK7, MK8, MK9, MK10, MK11 UK1, UK2, UK3, UK4, UK5, UK6 HK1, HK2, HK3	Erde, EU, Deutschland, Ruhrgebiet, Sachsen USA, London,	z.B. Karikaturen auswerten,	Globalisierung, Welthandel, Lieferkette, Logistik, digitale Infrastruktur, Hidden Cham- pion, Global Player, Online- handel, KI, Industrie 4.0, Outsourcing, Just-in-time, Kohlekrise, Stahlkrise, Struk- turwandel, Monostruktur, Diversifizierung, Wirtschafts- struktur, Start-up, Standort-

				faktoren, Cluster, Joint Venture, Global City, Sonderwirtschaftszone, gemeinsamer Binnenmarkt, EU, WTO, Aktiv-/Passivraum, strukturschwache Region
<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen die aus der Globalisierung und Digitalisierung resultierende weltweite Arbeitsteilung und sich verändernde Standortgefüge am Beispiel einer Produktionskette und eines multinationalen Konzerns dar (MKR 6.1) - beschreiben Auswirkungen neuerer Organisationsformen in Industrie, Verkehr und Handel auf die Raumstruktur - erläutern Entwicklung, Strukturen und Funktionen von Global Cities als Ausdruck der Globalisierung der Wirtschaft - analysieren am Beispiel einer europäischen Region den durch Globalisierung und Digitalisierung bedingten wirtschaftsräumlichen Wandel (MKR 6.1, MKR 6.4) <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern positive und negative Auswirkungen von Globalisierung und Digitalisierung auf Standorte, Unternehmen und Arbeitnehmer (MKR 6.1, MKR 6.4) - bewerten raumwirksame Auswirkungen von Digitalisierung für städtische und ländliche Räume (MKR 6.1, MKR 6.4) <p>Hinweise</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zur Entwicklung eines inhaltfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens Global Cities lokalisiert werden. Zudem sollen Regionen mit besonderem Entwicklungspotential lokalisiert werden. - Weiterhin wird das Modell der Blauen Banane vorgestellt und eine Einordnung von strukturschwachen und strukturstarken Regionen in Europa vorgenommen. - Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll der Umgang mit diskontinuierlichen Texten weiter vertieft werden. - Dieses Unterrichtsvorhaben leistet einen Beitrag zur „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. - Die Lernenden erstellen zum Unterrichtsvorhaben ein Glossar auf Moodle (MKR 1.2, MKR 2.1, MKR 2.2, MKR 2.4 MKR 4.3, MKR 4.4). - Materialien kritisch hinterfragen/ Manipulation mit Karten, Diagrammen, Texten und Fotos (MKR 5.2, MKR 5.3, MKR 5.4). - Die Fachschaft legt einen großen Wert auf den Materialbezug (Angabe von Quellen) (MKR 1.4, MKR 4.3, MKR 4.4) 				

3 Medienkonzept im Fach Erdkunde

Das Fach Erdkunde trägt bereits in der Sekundarstufe dazu bei, die Schülerinnen und Schüler auf die zunehmend digitale Welt vorzubereiten. Die folgenden Übersichten beziehen sich auf den Medienkompetenzrahmen des Landes NRW. Die erdkundlichen Inhalte dienen als Vorschläge bzw. Hilfen, um den Medienkompetenzrahmen im Fach Erdkunde umzusetzen.

	5. Klasse	7./8. Klasse	10. Klasse
1. BEDIENEN UND ANWENDEN			
1.1 Medianausstattung (Hardware)			
Medianausstattung (Hardware) kennen, auswählen und reflektiert anwenden; mit dieser verantwortungsvoll umgehen		Geocaching	
1.2 Digitale Werkzeuge			
Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen	Den Schulweg mit Google, Earth/Maps erkunden und zeichnen, Ein Bewegungsprofil mit Google Earth erstellen	Geocaching, Regenwaldzerstörung: Google Earth Timelapse, Diercke Klimagraph, Virtuelle Reisen, z.B. zu den Vulkanen der Erde, Erklärvideo erstellen	Fachbegriffe-Glossar auf Moodle führen, Ungleiche Welt: Mit einem WebGIS Karten erstellen, Moodle-Kurs zu Entwicklungsländern (Wiki und Podcastbeiträge erstellen)
1.3 Datenschutz und Informationssicherheit			
Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren	Digitale Tabellen/Diagramme erstellen, Eine Mindmap erstellen		Ungleiche Welt: Mit einem WebGIS Karten erstellen, Moodle-Kurs zu Entwicklungsländern (Wiki und Podcastbeiträge erstellen)
1.4 Datenschutz und Informationssicherheit			
Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen; Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit beachten		Nutzung von Wetter-Apps	bewusster Umgang mit persönlichen Daten und Informationen

	5. Klasse	7./8. Klasse	10. Klasse
2. INFORMIEREN UND RECHERCHIEREN			
2.1 Informationsrecherche			
Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden	WebQuest Wangerooge, Digitale Informationsrecherche	Internetrecherche, z.B. endogene Kräfte, Wettervorhersagen erstellen, Erklärvideo erstellen	Fachbegriffe-Glossar auf Moodle führen, Raumanalyse, Moodle-Kurs zu Entwicklungsländern (Wiki und Podcastbeiträge erstellen)
2.2 Informationsauswertung			
Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten	Digitale Informationsrecherche, Digitale Tabellen/Diagramme erstellen, WebQuest Wangerooge, kurze digitale Präsentation erstellen	Digitale Satellitenbilder auswerten, Nutzung von Google Earth Timelaps Wettervorhersagen erstellen, Erklärvideo erstellen	Fachbegriffe-Glossar auf Moodle führen, Moodle-Kurs zu Entwicklungsländern (Wiki und Podcastbeiträge erstellen)
2.3 Informationsbewertung			
Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten	Strategien und Absichten von Werbung (z.B. Tourismus)		Statistiken auswerten, Fehler, Fakes und Fälschungen (z.B. Migration), Moodle-Kurs zu Entwicklungsländern (Wiki und Podcastbeiträge erstellen)
2.4 Informationskritik			
Unangemessene und gefährdende Medieninhalte erkennen und hinsichtlich rechtlicher Grundlagen sowie gesellschaftlicher Normen und Werte einschätzen; Jugend- und Verbraucherschutz kennen und Hilfs- und Unterstützungsstrukturen nutzen	Strategien und Absichten von Werbung (z.B. Tourismus)		Fachbegriffe-Glossar auf Moodle führen, Moodle-Kurs zu Entwicklungsländern (Wiki und Podcastbeiträge erstellen)

	5. Klasse	7./8. Klasse	10. Klasse
3. KOMMUNIZIEREN UND KOOPERIEREN			
3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse			
Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen	kurze digitale Präsentation erstellen	Wettervorhersagen erstellen, Erklärvideo erstellen (z.B. Tsunami 2004)	Moodle-Kurs zu Entwicklungsländern (Wiki und Podcastbeiträge erstellen)
3.2 Kommunikations- und Kooperationsregeln			
Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten			Quellenangaben angeben
3.3 Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft			
Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren; ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen beachten	das eigene Urlaubs- und Freizeitverhalten erörtern		Rollenspiele/Debatten, Moodle-Kurs zu Entwicklungsländern (Wiki und Podcastbeiträge erstellen)
3.4 Cybergewalt und -kriminalität			
Persönliche, gesellschaftliche und wirtschaftliche Risiken und Auswirkungen von Cybergewalt und -kriminalität erkennen sowie Ansprechpartner und Reaktionsmöglichkeiten kennen			

	5. Klasse	7./8. Klasse	10. Klasse
4. PRODUZIEREN UND PRÄSENTIEREN			
4.1 Medienproduktion und Präsentation			
Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen	Klimadiagramme zeichnen, kurze digitale Präsentation erstellen	Tagesschaubeitrag über eine Naturgefahr,	Digitale Exkursion in Moers planen, durchführen und präsentieren (z.B. Thema Stadt), Erklärvideos erstellen, Moodle-Kurs zu Entwicklungsländern (Wiki und Podcastbeiträge erstellen)
4.2 Gestaltungsmittel			
Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen	Erstellung von Postern (Wirtschaftsräume im Wandel)	Erklärvideos erstellen (z.B. Wettervorhersagen, Wettererscheinungen, Jahreszeiten), Tagesschaubeitrag über eine Naturgefahr	Digitale Exkursion in Moers planen, durchführen und präsentieren, Erklärvideos erstellen, Moodle-Kurs zu Entwicklungsländern (Wiki und Podcastbeiträge erstellen)
4.3 Quelldokumentation			
Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden		Erklärvideos erstellen (z.B. Wettervorhersagen, Wettererscheinungen, Jahreszeiten)	Fachbegriffe-Glossar auf Moodle Erstellen eines digitalen Quiz zum Heimatort, Moodle-Kurs zu Entwicklungsländern (Wiki und Podcastbeiträge erstellen)
4.4 Rechtliche Grundlagen			
Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. des Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten		Erklärvideos erstellen (z.B. Wettervorhersagen, Wettererscheinungen, Jahreszeiten), Tagesschaubeitrag über eine Naturgefahr, Bedeutung von Quellenangaben	Fachbegriffe-Glossar auf Moodle, Erstellen eines digitalen Quiz zum Heimatort, sachgerecht Quellenangaben verfassen, Moodle-Kurs zu Entwicklungsländern (Wiki und Podcastbeiträge erstellen)

	5. Klasse	7./8. Klasse	10. Klasse
5. ANALYSIEREN UND REFLEKTIEREN			
5.1 Medienanalyse			
Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren		Untersuchung von Quellen (Klimawandel)	Moodle-Kurs zu Entwicklungsländern (Wiki und Podcastbeiträge erstellen)
5.2 Meinungsbildung			
Die interessen geleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen	Strategien und Absicht von Werbung (Tourismus)	Untersuchung von Quellen: Fehler, Fakes und Fälschungen (Klimawandel)	Materialien kritisch hinterfragen/ Manipulation mit Karten, Diagrammen, Texten und Fotos, Moodle-Kurs zu Entwicklungsländern (Wiki und Podcastbeiträge erstellen)
5.3 Identitätsbildung			
Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen			Materialien kritisch hinterfragen/ Manipulation mit Karten, Diagrammen, Texten und Fotos, Moodle-Kurs zu Entwicklungsländern (Wiki und Podcastbeiträge erstellen)
5.4 Selbstregulierte Mediennutzung			
Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen			Materialien kritisch hinterfragen/ Manipulation mit Karten, Diagrammen, Texten und Fotos

	5. Klasse	7./8. Klasse	10. Klasse
6 PROBLEMLÖSEN UND MODELLIEREN			
6.1 Prinzipien der digitalen Welt			
Grundlegende Prinzipien und Funktionsweisen der digitalen Welt identifizieren, kennen, verstehen und bewusst nutzen	Google Maps/Google Earth,	Google Earth Timelapse, Geocaching	Mit einem WebGIS Karten erstellen (z.B. Indikatoren zur Beurteilung von Entwicklungsländern) Arbeitsteilung und Produktionsketten beeinflusst durch Globalisierung und Digitalisierung, Wirtschaftlicher Wandel durch Globalisierung und Digitalisierung
6.2 Algorithmen erkennen			
Algorithmische Muster und Strukturen in verschiedenen Kontexten erkennen, nachvollziehen und reflektieren	Produktionskette im I/II Sektor		
6.3 Modellieren und Programmieren			
Probleme formalisiert beschreiben, Problemlösestrategien entwickeln und dazu eine strukturierte, algorithmische Sequenz planen, diese auch durch Programmieren umsetzen und die gefundene Lösungsstrategie beurteilen			Mit einem WebGIS Karten erstellen (z.B. Indikatoren zur Beurteilung von Entwicklungsländern)
6.4 Bedeutung von Algorithmen			
Einflüsse von Algorithmen und Auswirkungen der Automatisierung von Prozessen in der digitalen Welt beschreiben und reflektieren	Produktionskette im I/II Sektor, Onlineshopping		Wirtschaftlicher Wandel/ Auswirkungen durch Globalisierung und Digitalisierung (Produktionsketten)

5 Verbraucherbildung

Jeder Mensch ist täglich Konsumentin oder Konsument. Dies gilt auch für Kinder und Jugendliche, die heute mehr denn je als interessante Zielgruppe von der Wirtschaft wahrgenommen werden. Dies liegt zum einen daran, dass sie durch Taschengeld, Geldgeschenke und Ersparnisse über eine beachtliche Kaufkraft verfügen, und zum anderen beeinflussen Kinder und Jugendliche viele Kaufentscheidungen ihrer Eltern, z. B. beim alltäglichen Einkauf im Supermarkt.

Gleichzeitig steigen die Anforderungen, was Kenntnisse des wirtschaftlichen Handelns, der privaten Vorsorge, der sozialen und ethischen Verantwortung des Konsums und der Ernährungs- und Gesundheitskompetenz in einer zunehmend digitalisierten Welt anbelangt. Damit aus diesen Herausforderungen keine Überforderung entsteht, ist Verbraucherbildung ein wichtiger Schritt zur Stärkung der Verbraucherkompetenzen. Sie ermöglicht Schülerinnen und Schülern, das eigene Verhalten zu reflektieren, Verantwortung für das eigene Handeln zu übernehmen und die ökonomischen, ökologischen und sozialen Folgen abzuschätzen. Der schulischen Verbraucherbildung kommt in diesem Zusammenhang eine entscheidende Rolle zu.

Auftrag der Schule ist es, die Schülerinnen und Schüler zu selbstständigem Urteil, zu eigenverantwortlichem Handeln und zur Leistungsbereitschaft zu erziehen. Schule vermittelt Kenntnisse und Fertigkeiten mit dem Ziel, die freie Entfaltung der Persönlichkeit und die Orientierung in der komplexen, sich ständig verändernden Welt zu ermöglichen, Verantwortungsbewusstsein für Natur und Umwelt zu fördern sowie zur Erfüllung der Aufgaben in Staat, Gesellschaft und Beruf zu befähigen.

Folgende Bereiche und Zieldimensionen der Verbraucherbildung sollen im Unterricht Berücksichtigung finden:

Übergreifender Bereich			
Allgemeiner Konsum			
Bereich A: Finanzen Marktgeschehen, Verbraucherrecht	Bereich B: Ernährung und Gesundheit	Bereich C: Medien und Information in der digitalen Welt	Bereich D: Leben, Wohnen Mobilität

Zieldimensionen (Z): Auseinandersetzung mit

- Individuellen Bedürfnissen und Bedarfen (Z1)
- Gesellschaftlichen Einflüssen auf Konsumententscheidungen (Z2)
- Individuellen und gesellschaftlichen Folgen des Konsums (Z3)
- Politisch-rechtlichen und sozioökonomischen Rahmenbedingungen (Z4)
- Kriterien für Konsumententscheidungen (Z5)
- Individuellen, kollektiven und politischen Gestaltungsoptionen des Konsums (Z6)

In den Lernfeldern Globalisierung, Nachhaltigkeit, Welternährung zwischen Mangel und Überfluss, Dienstleistungen, Rohstoffe und Produktion sowie Landwirtschaft im Fach Erdkunde setzen sich die Schülerinnen und Schüler in vielfältigen Bezügen mit den politischen Zusammenhängen und der Komplexität der Wechselwirkungen zwischen Mensch, Umwelt und Leben auseinander. Orientierungswissen zu Konsum, Wohnen, Freizeit, Sport, Mobilität sowie Ernährung und Gesundheit wird ebenso vermittelt wie das kritische Hinterfragen von Medieninhalten verbunden mit dem eigenen Medienhandeln.

Am Gymnasium in den Filder Benden findet die Verbraucherbildung folgendermaßen Berücksichtigung:

Bis zum Ende der Erprobungsstufe

Inhaltsfeld 2: Räumliche Voraussetzungen und Auswirkungen des Tourismus

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die Auswirkungen des Tourismus in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht, (VB Ü, VB D, Z3)
- erörtern das Konzept des sanften Tourismus und dessen räumliche Voraussetzungen und Folgen, (VB Ü, VB D, Z3, Z6),
- erörtern ausgewählte Aspekte des Zielkonflikts zwischen ökonomischem Wachstum und nachhaltiger Entwicklung eines Touristenortes. (VB Ü, VB D, Z3)

Inhaltsfeld 3: Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären Chancen, mögliche Grenzen und Herausforderungen nachhaltigen Wirtschaftens in der Landwirtschaft. (VB Ü, Z3, Z4)
- erörtern in Ansätzen ihr eigenes auch durch die Digitalisierung geprägtes Konsumverhalten hinsichtlich ökologischer, ökonomischer und sozialer Folgen. (VB Ü, Z1, Z3)

Bis zum Ende der Sekundarstufe I

Inhaltsfeld 6: Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Klimazonen

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern Gestaltungsoptionen für ein nachhaltigeres Konsumverhalten. (VB Ü, Z3, Z6)

Inhaltsfeld 9: Verstädterung und Stadtentwicklung

Die Schülerinnen und Schüler

- wägen Chancen und Herausforderungen von Stadtumbaumaßnahmen im Kontext sich verändernder sozialer, ökonomischer und ökologischer Rahmenbedingungen ab. (VB D, Z4, Z6)

6 Nachhaltige Entwicklung – Bildung für zukunftsfähiges Denken und Handeln

Unterricht zur nachhaltigen Entwicklung ist die ureigene Aufgabe des Faches Erdkunde. Der Unterricht zielt darauf ab, Menschen zu zukunftsfähigem Denken und Handeln zu befähigen, indem die Lernenden die enge Verbindung zwischen ökologischen, ökonomischen, sozialen und politischen Aspekten in einer global vernetzten Welt berücksichtigen. Neben den Dimensionen Ökologie, Ökonomie und Soziales spielen auch die Gerechtigkeitsprinzipien der Generationen eine bedeutende Rolle. Klimaschutz, verantwortungsvoller Konsum, kulturelle Vielfalt und soziale Gerechtigkeit sind einige der Oberthemen, die im Rahmen des Unterrichts behandelt werden.

Das übergeordnete Ziel des Unterrichts ist es, dass unsere Schülerinnen und Schüler die Auswirkungen ihres Handelns auf die Welt verstehen und verantwortungsvolle Entscheidungen treffen können. Dabei geht es nicht nur um den Erwerb von Wissen, sondern vor allem um die Fähigkeit zum Handeln und Bewerten. Diese umfasst die Fähigkeit, nachhaltige von nicht nachhaltigen Lösungen zu unterscheiden, Interessen abzuwägen und verschiedene Perspektiven einzunehmen.

Im Rahmen des Erdkundeunterrichts zum Thema nachhaltige Entwicklung sollen die Schülerinnen und Schüler ein vertieftes Verständnis für die komplexen Zusammenhänge zwischen Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft entwickeln. Sie sollen lernen, wie sie selbst aktiv zum Schutz der Umwelt und der sozialen Gerechtigkeit beitragen können. Dabei sollen Themen wie der Klimawandel, die Ressourcenknappheit, globale Handelsbeziehungen und eine nachhaltige Stadtentwicklung eine zentrale Rolle spielen.

Das Fach Erdkunde ist hervorragend dafür geeignet, einen Beitrag zu leisten, um unsere Schülerinnen und Schüler zu befähigen, nachhaltige Lösungen zu erarbeiten und ihre eigene Lebensweise kritisch zu hinterfragen. Durch aktuelle, lebensnahe Beispiele sowie Projekte sollen sie erfahren, wie sie nachhaltige Ideen in die Realität umsetzen können. Es sollen folglich nicht nur Kenntnisse über nachhaltige Entwicklung erworben werden, sondern vor allem auch die Kompetenzen, um die Herausforderungen unserer globalisierten Welt zu bewältigen.

In der Jahrgangsstufe 5 leisten die folgenden Themen einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung:

- Landwirte versorgen uns
- Wohin in Ferien und Freizeit

In den Jahrgangsstufe 7, 8 und 10 leisten die folgenden Themen einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung:

- Auf der Erde – unterschiedliche Lebensräume
- Das Klima – wichtig für das Leben auf der Erde*
- Weltbevölkerung – Wachstum, Ernährung und Migration
- Die Länder der Welt – unterschiedliche Entwicklungen
- Menschengerechte Stadt?
- Räume im Wandel durch Globalisierung und Digitalisierung

* In diesem Themenbereich ist besonders das Thema Klimawandel hervorzuheben.

7 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

7.1 Grundsätze der Leistungsbewertung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-S I sowie der Angaben in Kapitel 3 *Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung* des Kernlehrplans hat die Fachkonferenz Erdkunde im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept für die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

Am Gymnasium in den Filder Benden vollzieht sich die Leistungsbewertung im Fach Erdkunde durch die sonstige Mitarbeit, da in dem Fach keine Klassenarbeiten und Lernstanderhebungen vorgesehen sind. Dabei bezieht sich die Leistungsbewertung auf die im Unterricht erworbenen Kompetenzen.

Grundlegendes Ziel des Geographieunterrichts ist es, dass die Schülerinnen und Schüler eine „raumbezogene Handlungskompetenz im weiteren Sinne“ erlangen. Hierzu gehören die im Kernlehrplan ausgewiesenen Teilkompetenzen (Sach-, Urteils- Methoden- und Handlungskompetenz im engeren Sinne). Das schulinterne Curriculum für die Sekundarstufe I weist diese Kompetenzen aus. Sie müssen bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt werden. Das bedeutet, dass die geförderten Kompetenzen entsprechend ihrer jeweiligen Gewichtung im Unterricht überprüft und bewertet werden sollen. So gibt es beispielsweise Unterrichtseinheiten, in denen die Methodenkompetenz oder aber die Handlungskompetenz im engeren Sinn überwiegt. Die Lehrkräfte stellen aber sicher, dass sich die Gesamtbeurteilung der Leistung der Schülerinnen und Schüler auf alle Kompetenzen bezieht. Der Leistungsstand und die entsprechenden Noten sollen mit den Schülerinnen und Schülern besprochen werden.

7.1.1 Sonstige Leistungen im Unterricht

In den Fächern des Lernbereichs Gesellschaftslehre werden im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ sowohl schriftliche als auch mündliche Formen der Leistungsüberprüfung berücksichtigt. Dadurch wird im Verlauf der Sekundarstufe I durch eine geeignete Vorbereitung sichergestellt, dass eine Anschlussfähigkeit für die Überprüfungsformen in der gymnasialen Oberstufe gegeben ist.

Zu dem Beurteilungsbereich „sonstige Leistungen“ zählen:

1. Mündliche Beteiligung

Hier werden alle Beiträge zum Unterrichtsgespräch und aus geleisteter Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit berücksichtigt.

Beurteilungsmaßstäbe:

- fachliche Qualität der Äußerungen,
- allgemein- und fachsprachlich prägnante Formulierung von Gedanken (Ausdrucksweise),

- Beteiligung bei der Suche nach Lösungswegen, bei der Findung und Formulierung von Hypothesen, bei der Auseinandersetzung mit Lösungsvorschlägen,
- kontinuierliche Mitarbeit,
- Einsatzbereitschaft, Genauigkeit, Ausdauer und Selbstständigkeit bei Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick eines Orientierungsrahmens für die Notenfindung.

Notenbereich	Kriterien
1	<ul style="list-style-type: none"> - eine kontinuierlich engagierte Mitarbeit, die die Erwartungen übertrifft - selbstständige, sachlich fundierte und angemessene Auseinandersetzung mit den Unterrichtsgegenständen (eigene Ideen zum Umgang mit den Materialien, eigene Vergleiche und Vernetzungen mit anderen Unterrichtsgegenständen, kritische Auseinandersetzung mit Themen und Problemen ohne Anleitung) - Beiträge zum Fortgang des Themas leisten - Standpunkte gewinnen (Urteile fällen und überzeugend begründen sowie vermitteln können)
2	<ul style="list-style-type: none"> - regelmäßige Teilnahme aus Eigeninitiative - Fragen, Aufgaben und Probleme schnell und klar erfassen - Zusammenhänge angemessen erfassen und deutlich erklären - eigene Beiträge zusammenhängend, präzise und anschaulich formulieren - selbstständig Schlussfolgerungen ziehen und Urteile begründet einbringen - auf Beiträge der Mitschüler angemessen eingehen - Mitschülern Hilfe geben
3	<ul style="list-style-type: none"> - sich öfter zu Wort melden - Fragen, Aufgaben und Probleme schnell und klar erfassen - Zusammenhänge erkennen - fachspezifische Kenntnisse wiedergeben bzw. sachgerecht ins Gespräch einbringen (inhaltlicher und formaler Art; auch Fachbegriffe) - Unterrichtsergebnisse zusammenfassen können - sich selbständig um Klärung von Fragen bemühen - Vergleiche anstellen und ansatzweise Kenntnisse auf andere Sachbereiche übertragen
4	<ul style="list-style-type: none"> - sporadisch mitarbeiten - auf direkte Nachfrage im Wesentlichen antworten können - Interesse am Unterricht zeigen, zuhören, aufmerksam sein - Fragen bei Verständnisschwierigkeiten stellen - Unterrichtsinhalte in der Regel reproduzieren können
5	<ul style="list-style-type: none"> - sich nicht von selbst melden - auf direkte Nachfrage und trotz Hilfestellung nur selten antworten können - die Beiträge sind irrelevant, ungenau und wenig durchdacht

	<ul style="list-style-type: none">- wesentliche Ergebnisse des Unterrichts (Inhalte, Begriffe, methodisches Vorgehen, Diskussionsergebnisse, Zusammenfassungen usw.) nicht reproduzieren können
6	<ul style="list-style-type: none">- sich nicht von selbst melden- auch auf Nachfrage und trotz Hilfestellung i.d.R. keine Frage beantworten können- Mitarbeit verweigern- dem Unterricht nicht folgen bzw. stören- unentschuldigt fehlen

2. Partnerarbeit und Gruppenarbeit

Bei Partner- und Gruppenarbeiten werden je nach inhaltlicher Schwerpunktsetzung verschiedene Kriterien zur Bewertung herangezogen. Folgende Kriterien könnten berücksichtigt werden:

- effizient arbeiten
- Beteiligung an Planung, Arbeitsprozess und Ergebnisfindung
- Wahl einer geeigneten Präsentationsform
- selbständig Fragen und Problemstellungen entwickeln
- Arbeitswege, Organisation und Steuerung selbständig planen
- Beiträge aufmerksam und aufgeschlossen anhören
- Beiträge anderer würdigen und im Hinblick auf die Aufgabenstellung nutzen

3. Hausaufgaben und Heftführung

Beurteilungsmaßstäbe

- regelmäßige Anfertigung der Hausaufgaben
- Gründlichkeit, Strukturiertheit und Richtigkeit in der inhaltlichen Auseinandersetzung (Beschreibung, Analyse, Bewertung)
- korrekte Anwendung von Fachbegriffen
- Verständlichkeit und Differenziertheit des sprachlichen Ausdrucks (Formulierungen in ganzen Sätzen bzw. Auflistung von Stichpunkten)
- ordentliche Heftführung (saubere Schrift, ordentliche Zeichnungen, Übersichtlichkeit (Überschriften, Datumsangabe, Seitenzahl, Buchverweise), Vollständigkeit, richtige Reihenfolge)

Beispiel für die Bewertung der Hefterführung in Klasse 5

Erdkundehefter – Bewertung

Name: _____

Pünktliche Abgabe	/ 2
Struktur (Deckblatt, Datum)	/ 4
Vollständigkeit <ul style="list-style-type: none"> • AB Planquadrate • Mein Schulweg Skizze/Beschreibung • Der Stadtplan • Vom Bild zur Karte • AB „Vom Schrägbild zur Karte“ • Kartenlesen: Bedeutung von Grün • AB „Zeichen im Atlas“ • AB „Wie ich mit dem Atlas arbeite“/“Arbeit mit dem Register • AB „Übungen zur Verwendung des Namenregisters“ • AB „Übungen zur Verwendung des Sachwortregisters“ • Atlastest • Der Maßstab • Das Gradnetz der Erde • Übungsaufgaben Gradnetz • Die deutschen Bundesländer • Gründe für/gegen das Leben auf dem Land • Ein Dorf verändert sich • Magnet Stadt • Pendeln: Vor- und Nachteile • Interview 	/ 20
Reihenfolge	/ 8
Ordentlichkeit	/ 6
Insgesamt	/ 40

Note: _____

Moers, den 22. Januar 2018

4. Referate und Präsentationen

Beurteilungsmaßstäbe

- fachliche Exaktheit und Klarheit bei der Argumentation
- Ebenen der Materialauswertung (Anforderungsbereiche I, II und III)
- Klarheit in der sprachlichen Darstellung
- korrekte und sinnvolle Verwendung von Fachbegriffen
- Präsentationstechniken wie adressatenbezogene Vermittlung, freier Vortrag und Veranschaulichung der Sachaussagen durch den Einsatz geeigneter Medien
- Zeitökonomie
- bei Referaten zusätzlich: Selbständigkeit bei der Themen- und Schwerpunktformulierung, bei der Beschaffung und Auswertung von Materialien sowie bei der Ausarbeitung des Referates
- selbständige Reflexion von Leistungen durch Schülerinnen und Schüler, ggf. durch kriteriengeleitete Beobachtungs- und Evaluationsbögen

Das folgende Schema zeigt einen möglichen Feedbackbogen für Präsentationen

Aspekt	Indikator	😊😊	😊	0	☹	☹☹	Indikator
Blickkontakt	hält Blickkontakt mit dem Publikum						unsicher, vom Blatt abgelesen
Gestik/ Mimik/ Haltung	offen, freundlich, unterstützt Kommunikation						blockiert, verschlossen, steif
Sprache	spricht klar und deutlich, angemessenes Niveau, sicher im Ausdruck						undeutlich, niedriges Sprachniveau
Tempo	dynamisch, Einsatz von Pausen						zu schnelles Sprechtempo, keine Pausen
Lautstärke	angemessene Lautstärke, klar						zu leise, zu laut
Inhalt	sachlich richtig, angemessene Gewichtung von Haupt- und Nebenpunkten						sachliche Fehler, wichtige Punkte vergessen
Struktur	klar erkennbar, zielgerichtet						Ziel unklar, Struktur nicht erkennbar
Verständlichkeit	Medien tragen zum Verständnis bei, neue Informationen werden verständlich wiedergegeben						Neue Informationen werden unverständlich wiedergegeben
Medieneinsatz	sinnvoller Medieneinsatz, richtige Bedienung						nicht sinnvoll, Bedienung wird nicht beherrscht

Visualisierung	Einsatz von Schaubildern, Tabellen, Grafiken						überladen, undeutlich
Gruppendynamik	partnerschaftliches Präsentieren, flexibles Reagieren						dominantes Präsentieren, unflexibles Reagieren
Begeisterungsfähigkeit	Vortrag begeistert Zuhörer						unglaublich, monotoner Vortrag

5. Schriftliche Übungen (von bis zu 20 Minuten Dauer)

Beurteilungsmaßstäbe

- Umfang und Tiefgründigkeit des Fachwissens über im Unterricht behandelte Probleme, Fachbegriffe, Modelle und Hypothesen
- fachliche Kompetenz und Beurteilungskompetenz bei der Formulierung von Problemen, Hypothesen und Lösungsansätzen
- methodische Kompetenz bei der Auswertung und Anfertigung von Darstellungs- und Arbeitsmitteln (Karten, Modellskizzen, Diagramme und Tabellen)
- allgemein- und fachsprachliches Ausdrucksvermögen

Pro Halbjahr sollten höchstens vier schriftliche Übungen benotet werden. Eine schriftliche Übung kann angekündigt oder unangekündigt stattfinden und sollte nicht länger als 20 Minuten dauern. Die Noten schriftlicher Übungen haben eine Gewichtung von ein bis zwei Unterrichtsstunden für die „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ bzw. in die „Sonstige Mitarbeit“ des Halbjahres. Dabei sind die individuellen Lerntypen zu berücksichtigen.

6. Unterrichtsgänge und Exkursionen

Unterrichtsgänge und Exkursionen können sehr verschieden strukturiert sein. Daher müssen die jeweiligen Lehrkräfte individuelle Anhaltspunkte für die Beurteilung festlegen. Mögliche Punkte sind Selbständigkeit und Eigeninitiative bei Befragungen, Kartierungen und Erkundungsaufgaben, eine sach- und methodengerechte Bearbeitung der vorgesehenen bzw. selbstgesteckten Aufgaben, ein verantwortungsbewusster Umgang mit Mitmenschen und der natürlichen Umwelt sowie die Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen, die für einen reibungslosen und sicheren Ablauf der schulischen Veranstaltung notwendig sind.

7.1.2 Beurteilungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler transparent, klar und nachvollziehbar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten für alle Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Differenziertheit der Reflexion
- bei Gruppenarbeiten:
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
 - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
 - Kooperation mit dem Lehrenden/Aufnahme von Beratung

7.2 Grundsätze der Leistungsrückmeldung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

Die Schülerinnen und Schüler dürfen sich jederzeit bei ihrer Lehrerin/ihrem Lehrer ein Feedback zu ihren Leistungen einholen. Neben den Schülergesprächen haben die Lernenden die Möglichkeit, ihre Leistungen (selbst) zu evaluieren.

Die Fachlehrer sind jederzeit für eine individuelle Beratung oder für Gespräche, z.B. am Elternsprechtag, bereit.

7.3 Förderung und Forderung

Die individuelle Förderung im Fach Erdkunde erfolgt unter anderem in Freiarbeits- und Projektarbeitsphasen im Unterricht. Hier können die Schülerinnen und Schüler ihr individuelles Lerntempo bestimmen und interessengeleitet ihr erdkundliches Wissen vertiefen.

Bei sehr heterogenen Lerngruppen sollten beispielsweise Arbeitsblätter in verschiedenen Niveaustufen zur Verfügung gestellt werden, um den individuellen Leistungsunterschieden gerecht zu werden.

Generell obliegt es der jeweiligen Lehrkraft die entsprechenden Differenzierungsmaßnahmen abgestimmt auf die Lerngruppe zu vollziehen.

Im Sinne der Forderung am Gymnasium in den Filder Benden können ausgewählte Schülerinnen und Schüler am Erweiterungsmodell teilnehmen. Dieses ist ein zusätzliches Lernangebot und soll den Lernenden die Möglichkeit geben, sich in der Schule unabhängig vom bzw. parallel zum Unterricht über einen längeren Zeitraum mit einem umfassenderen, selbst gewählten Thema eigenständig zu beschäftigen.

8 Fach- und unterrichtsübergreifender Unterricht

Fächerverbindendes Lernen schafft für Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, durch eine gleichzeitige Themenbehandlung in verschiedenen Fächern, Unterrichtsthemen durch Multiperspektivität besser zu verstehen, zu behalten und gleichzeitig Überschneidungen zu vermeiden. Insgesamt ermöglicht das fächerübergreifende und unterrichtsübergreifende Arbeiten den Schülerinnen und Schüler, Zusammenhänge zu erschließen und vernetztes Wissen aufzubauen. Sie erkennen den Wechselbezug zwischen den Fächern und weisen diesen in unterschiedlichen Unterrichtsfächern nach.

Die Fachschaft Erdkunde hat folgende Möglichkeiten eines fächerverbindenden Lernens:

Jahrgangsstufe 5:

- Deutsch: Mein Schulweg (Wegbeschreibung)
- Biologie: Landwirtschaft, Massentierhaltung vs. ökologische Landwirtschaft, Lebewesen im Watt: Vorbereitung der Wangerooge-Klassenfahrt
- Politik: Vorbereitung der Wangerooge-Klassenfahrt
- Informatik: Vorbereitung der Wangerooge-Fahrt durch ein WebQuest

Jahrgangsstufe 7/8:

- Biologie: Veränderung von Ökosystemen durch Eingriffe des Menschen
- Deutsch: Erlebnisberichte zum Leben in verschiedenen Lebensräumen

Jahrgangsstufe 10:

- Politik: Grundzüge unserer Wirtschafts- und Sozialordnung
- Politik: Formen und Funktionen von Unternehmen
- Politik: Globalisierung

Die Absprache zum fächerverbindenden Lernen mit anderen Fächern erfolgt zu Beginn eines jeden Schuljahres mit den jeweiligen Fachschaften. Hierbei sollten schulinterne Termine berücksichtigt werden, um das fächerverbindende Arbeiten gewährleisten zu können.

Fächerverbindender Unterricht kann projektorientiert sein und in unterrichtsübergreifenden Projektveranstaltungen stattfinden. Die Leistungsbewertung erfolgt im Rahmen der Sonstigen Mitarbeit.

9 Außerunterrichtliche Lernorte/ Exkursionen

Durch Exkursionen und außerschulische Lernorte werden den Schülerinnen und Schülern Erfahrungen ermöglicht, die ihnen helfen, die zum Teil komplexen Inhalte des Unterrichtsfaches besser zu verstehen. Zudem können die Lernenden Erfahrungen in geographischen Geländemethoden sammeln, die für die Arbeit im Erdkundeunterricht wichtig sind. Aus diesem Grund sollte, je nach Möglichkeit, in jeder Jahrgangsstufe, in der Erdkunde unterrichtet wird, eine Exkursion durchgeführt werden.

Mögliche außerschulische Lernorte sind:

Jahrgangsstufe 5:

- Stadt Moers (Thema Stadtentwicklung)
- Bio-Bauernhof
- Wangerooe (Klassenfahrt, Nordsee/-küste, Gezeiten, etc.)

Jahrgangsstufe 7/8:

- Tropenhaus im Zoo, Krefeld
- Zoo Gelsenkirchen
- Vulkanpark, Eifel

Jahrgangsstufe 10:

- Essen Strukturwandel (Krupp-Gürtel, Zeche Zollverein)
- Dortmund Strukturwandel (Phönix-West)
- Oberhausen Strukturwandel (CentrO)
- Duisburg Strukturwandel (Innenhafen)

10 Qualitätssicherung und Evaluation

Qualitätssicherung und Evaluation des schulinternen Curriculums sind integraler Bestandteil der Arbeit mit dem Lehrplan, der sich als dynamisches Dokument versteht. Sie dienen der fachlichen Unterrichtsentwicklung, Standardisierung sowie des Herstellens von Vergleichbarkeit. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz als professionelle Lerngemeinschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil der Qualitätssicherung ist das Feedback unserer Schülerinnen und Schüler. Sie können uns in direktem Kontakt ein Feedback geben. Zentrale Punkte dieser Evaluation sind Klassenmanagement, Klarheit und Strukturiertheit, Aktivierung und Förderung. Zudem finden bei Bedarf kollegiale Hospitationen statt. Diese sind durch das anschließende Feedback eine wirksame Methode, um Unterricht zu reflektieren und die Professionalität der Lehrenden zu verbessern.

Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung auf der Lernplattform Moodle genutzt. Dieser Prüfmodus erfolgt jährlich. Die Checkliste trägt dazu bei, dass mögliche Probleme bzw. Handlungsbedarfe festgestellt, dokumentiert und umgesetzt werden. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überarbeitet und angepasst. Des Weiteren hilft sie Handlungsschwerpunkte für die Fachschaft zu identifizieren und abzusprechen.

Zuständigkeiten	Tätigkeit	Zeitpunkt
Fachvorsitzende(r)/ stellvertretende(r) Fachvorsitzende(r) Schuljahr 2023/24: Sommer/Höwel	Fortbildungsbedarf (fachspezifisch, fächerübergreifend) eruieren	erste Fachkonferenz des Schuljahres
	fächerübergreifende Kooperationsmöglichkeiten prüfen und ggf. Ansprechpartner informieren	zu Beginn des Schuljahres
	Erläuterung des SiLP gegenüber Interessierten (z.B. Eltern, Referendare)	fortlaufend
	Fortbildungsplanung vorbereiten	anlassbezogen
	Prüfung der vorhandenen Lehrwerke für die Schülerinnen und Schüler (Qualität und Quantität, ggf. Neubestellung)	zum Ende eines Schuljahres
Lehrkräfte		

Schulinternes Curriculum Erdkunde Sekundarstufe I – G9
Gymnasium in den Filder Benden

<p>Schuljahr 2023/24: Höwel, Lachmann, Sommer,</p> <p>Bednarz, Bosse, Forster, Friebe, Glo- wania, Tölle</p>	<p>Information der Schülerinnen und Schü- ler über die Inhalte und Kriterien der Leistungsbeurteilung</p> <p>Beratung notwendiger Modifikationen der Unterrichtsvorhaben im Sinne der Kompetenzförderung von SuS</p> <p>Austausch von Erfahrungen mit der Um- setzung des SiLP</p> <p>Formulierung von Erfahrungen mit der Umsetzung des SiLP insbesondere mit Bezug auf die Auswahl der Gegenstände und Materialien sowie des Umfangs der jeweiligen Unterrichtsvorhaben</p> <p>Ausstattung des Fachraumes (H202)</p>	<p>zu Beginn des Schuljah- res</p> <p>zu Beginn des Schuljah- res, fortlaufend</p> <p>fortlaufend</p> <p>am Ende des Schuljah- res</p> <p>fortlaufend</p>
<p>Alle Fachkonferenz- Mitglieder</p>	<p>Kenntnisnahme der jeweils aktualisierten SiLP-Version</p> <p>Ergänzung und Austausch von Materia- lien zu Unterrichtsvorhaben und Leis- tungsüberprüfungen</p>	<p>erste Fachkonferenz des Schuljahres</p> <p>fortlaufend</p>

